

Betreff:**Kulturprojekt "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)":
Anträge auf Zuwendungen zur Projektförderung****Organisationseinheit:****Datum:**

21.02.2018

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Beratungsfolge**Sitzungstermin**

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Entscheidung)

02.03.2018

Status
Ö**Beschluss:**

Den im Rahmen des Kulturprojektes „Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)“ durch die freien Kulturträger gestellten Projektförderanträgen wird entsprechend der in Anlage 1 dargestellten Förderungsvorschläge zugestimmt.

Sachverhalt:

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig am 29. November 2016 wurde dem Konzept zur Umsetzung des Projektes „Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)“ zugestimmt. Bestandteil des Konzeptes ist es, eigenständige Kulturprojekte der Freien Träger zu fördern. Dafür wurden bei der Konzeption des Gesamtprojektes städtische Mittel in Höhe von 40.000 Euro eingeplant. Zielsetzung ist es, eine Vielzahl kultureller Beiträge zu ermöglichen, um zahlreiche Institutionen und Akteure in das Projekt einzubeziehen und vielfältige künstlerische Ausdrucksformen und Kunstrichtungen darzustellen.

Zwischenzeitlich hat die Stadt Braunschweig bei den Stiftungen „Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz“ sowie „Die Braunschweigische Stiftung“ Anträge gestellt, um die Projektmittel für die freien Kulturträger um jeweils 20.000 Euro zu erhöhen. Somit stehen zur Förderung insgesamt 80.000 Euro zur Verfügung. Eine Übersicht der eingegangenen Projektanträge sowie ein Vorschlag für die finanzielle Förderung über 80.000 Euro aus den drei Budgets sind in Anlage 1 dargestellt. Die Vorschläge sind mit den Stiftungen abgestimmt. Die Antragstellung und die Förderbescheide erfolgen ausschließlich über das Kulturinstitut der Stadt Braunschweig.

Der Vorschlag der Verwaltung basiert auf einer Bewertung der nachfolgenden Kriterien:

1. Inhaltlicher Bezug zum Kulturprojekt,
2. Qualität des Projektes bzw. Referenzen des Antragstellers,
3. Finanzierung und Nachhaltigkeit des Projektes.

Die Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig für den Fachbereich Kultur finden lediglich analog Anwendung. Aufgrund der gewünschten Beteiligung der freien Kulturträger an dem Projekt sind die Höhe der einzubringenden Eigenmittel (§ 8 Abs. 5) sowie die Begrenzung der städtischen Förderung auf 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben (§ 8 Abs. 6) in der Betrachtung nachrangig, ebenso die gleichzeitige Inanspruchnahme verschiedener Zuwendungsarten (§ 11 Abs. 3).

Bereits im Zusammenhang mit dem Kulturprojekt 1913 „Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne“ wurde hinsichtlich der Förderung der freien Kulturträger analog verfahren (Ds.Nr. 15739/12).

Die Bewilligung von Zuwendungen erfolgt unter dem Vorbehalt des Zustandekommens der Gesamtfinanzierung und Realisierung der Projekte.

Alle Projekte werden im Rahmen einer Gesamtstrategie öffentlich kommuniziert.

Dr. Hesse

Anlage/n:

Anlage: Projektförderanträge zum Projekt „Vom Herzogtum zum Freistaat...“

Anlage 1: Förderanträge Projekt "Vom Herzogtum zum Freistaat"

19.02.2018

Nr.	Antrag-steller	Projekt	Gesamt-kosten	Antrags-summe	Antragstellung bei	Vorschlag Förderung	Abstimmungsergebnis		
							dafür	dagegen	Enth.
1	Arbeitskreis Andere Geschichte	Ausstellung "Jüdische Migranten aus Osteuropa in Braunschweig": Der Arbeitskreis "Andere Geschichte" beabsichtigt, eine Ausstellung um die Stellung der gesellschaftlichen Minderheit der jüdischen Migranten aus Osteuropa, die in der Zeit des Ersten Weltkriegs nach Braunschweig kamen. Die Ausstellung soll den politischen Umbruch in Augenschein nehmen und die Transformation der Gesellschaft aus jenem Blickwinkel betrachten.	24.000 €	8.000 €	Stadt BS	9.200 €			
		Für das Projekt erfolgte neben der Antragstellung bei der Stadt Braunschweig auch eine Antragstellung bei der Braunschweigischen Stiftung. Fördervorschlag: Das beabsichtigte Projekt ergänzt das Kulturprojekt "Vom Herzogtum zum Freistaat" um eine inhaltlich relevante, historisch bisher wenig beachtete, Facette.		12.000 €	Braunschweigische Stiftung				
2	Gilbert Holzgang	Szenische Lesung zum Kulturverein "Lessingbund" mit Musik und Abbildungen: Der Braunschweiger Regisseur, Autor und Dramatiker Gilbert Holzgang plant anhand einer szenischen Lesung mit Musik und Abbildungen eine Rekonstruktion der Geschichte des Vereins Lessingbund. Der 1918 eingetragene Verein veranstaltete zahlreiche Vorträge von z.B. Heinrich Mann, Wassily Kandinsky, Peter Behrens u.v.m. Ferner wurden Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen mit namhaften Werken von Götz von Seckendorff, Max Beckmann und Malern des Café du Dôme in Paris veranstaltet. Fördervorschlag: Anhand von sechs Aufführungen wird in abwechslungsreicher Couleur das politische Spektrum von linksliberal über konservativ bis völkisch-rechtsradikal in den Jahren 1916 - 1923 widergespiegelt. So gliedert sich diese Aufführungsreihe ergänzend in das Kulturprojekt ein und verweist auf die damals hochgradig politische Spaltung in Deutschland. Gilbert Holzgang ist aufgrund zahlreicher Produktionen bekannt und lässt ein künstlerisch und qualitativ hochwertiges Projekt erwarten.	11.000 €	9.500 €	Stadt BS	9.000 €			
3	Brunsviga	Neuinszenierung Musical "Minna - Ein Leben in Braunschweig": Als gebürtige Braunschweigerin ging Minna Faßhauer in die Geschichte ein, als eine der ersten Frauen, die jemals ein Ministeramt übernahmen. Im Rahmen des Kulturprojektes "Vom Herzogtum zum Freistaat" widmet sich die Brunsviga dem Leben der Minna Faßhauer und zeigt diverse Stationen in ihrem Leben auf, die heutzutage oftmals bereits in Vergessenheit geraten sind. Fördervorschlag: Die geplante Neuinszenierung der Brunsviga verbindet die Vita von Minna Faßhauer mit der Braunschweiger Geschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Aufgrund dessen verspricht die geplante Neuinszenierung des Musicals eine unterhaltsame und publikumswirksame Ergänzung des Gesamtprogramms zu werden. Die Brunsviga ist eine der bedeutendsten Kultureinrichtungen Braunschweigs.	15.000 €	15.000 €	Stadt BS	15.000 €			

		100 Jahre Novemberrevolution: dreiteiliges Gesamtkonzept: 1. Medienpaket/Ausstellung "Steckrüben und Sägemehl!": Im ersten Teil des dreiteiligen Gesamtkonzeptes sollen Recherchen im Braunschweigischen Landesmuseum, im Städtischen Museum sowie in Archiven erfolgen. Zu Beginn dieser Recherche phase wird ein Auftaktseminar mit allen Interessierten und Beteiligten stattfinden, in dem die Ziele und Inhalte des Projektes diskutiert und abgestimmt werden. Im Nachzug soll eine Ausstellung auf Rollups realisiert werden, die die Novemberrevolution in Braunschweig mit Hinweis auf "Errungenschaften" für die Arbeiterschaft und Demokratie herauskristallisiert. Die fertige Ausstellung kann nach den Sommerferien 2018 beim DGB ausgeliehen werden. Ergänzend wird eine Stadtrundgang-Broschüre verwirklicht, die 24 Stationen der "Novembernacht" beschreibt und Augenzeugenberichte enthält. Basierend auf dem Material zur Ausstellung und der Stadtrundgang-Broschüre wird eine Website zur Novemberrevolution in Braunschweig gestaltet. Die Rechte für die Veröffentlichung müssen beantragt und gesichert werden.	21.800 €					
4	DGB Region SüdOst Niedersachsen	2. Film, Fotoaktion, Vorträge, Rundgang: Der Film "Matrosenaufstand" behandelt einen Aufstand Wilhelmshavener Matrosen im Jahre 1918, die sich weigerten, in eine erneute Schlacht im Ersten Weltkrieg zu ziehen, der so gut wie verloren war. Die folgende Inhaftierung in Kiel bewirkte einen Aufschrei in der Gesellschaft mit Protesten und Kundgebungen. Hier beginnt die Novemberrevolution. Anknüpfend an das folgenreiche Jahr 1918 ist ein Vortrag (und anschließende Diskussion) mit Prof. Dr. Frank Deppe geplant, der die Revolution im November und ihre Folgen behandelt. Des Weiteren soll, analog dem berühmten Foto vom Reichstag in Berlin 1945, im Rahmen einer Aktion eine rote Fahne auf dem Schlossdach oder die überdimensionalen Buchstaben "ARBEIT" gezeigt werden. Bei einem Gedenkrundgang soll an historischen Orten in Braunschweig an die Errungenschaften der Novemberrevolution erinnert werden.	7.300 €	15.000 €	Stadt BS/SBK	12.000 € für die Module unter 1. und 2.		
		3. Ausstellungsbeitrag für das St. Museum: Im Zuge der Ausstellung "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916 - 1923)" soll die Gegenüberstellung eines modernen Aktenschrankes aus der heutigen Zeit versus einem historischen Aktenschrank eines Arbeiter- und Soldatenrates erfolgen. Letzterer soll sinnbildlich für die Lebens- und Arbeitsbedingungen von damals aufzeigen, während der Aktenschrank der heutigen Zeit das "Erbe" symbolisiert. Was blieb erhalten? Fördervorschlag: Die unter 1. und 2. vorgeschlagenen Teilprojekte ergänzen als Bausteine die inhaltliche Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen der Jahre 1916-1923 und tragen dazu bei, die Geschichte Braunschweigs aus verschiedenen Perspektiven sowie insbesondere aus der Sicht der Arbeiterbewegung zu beleuchten. Die unter 3. vorgeschlagene inhaltliche Ergänzung der Ausstellung des Städtischen Museums ist aus Gründen der Ausstellungskonzeption nicht möglich.	7.500 €					
5	Wolf Menzel	Bildausstellung "Weimarer Republik", Quiz, Gewinnspiel: Der Bildermacher Wolf Menzel plant die öffentliche Präsentation eines Kunstprojektes, die Ausstellung des Bilderzyklus <i>Kreuzgang, Teil 1, Weimarer Republik</i> . Begleitend dazu sollen die Besucherinnen und Besucher ihr Wissen über die Weimarer Republik anhand eines Quiz testen können - verbunden mit einer Verlosungsaktion. Fördervorschlag: Der Braunschweiger Bildermacher Wolf Menzel hat bereits zahlreiche Kunstprojekte und -aktionen präsentiert, zuletzt auch im Rahmen des Reformationsjubiläums auf dem Schlossplatz und lässt ein künstlersich und qualitativ gutes Projekt erwarten. Der Projektvorschlag ist der einzige aus dem Bereich der Bildenden Kunst, ergänzt auf gelungene Weise die facettenreiche künstlerische Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen der Jahre 1916-1923.	12.570 €	12.570 €	Stadt BS	5.000 €		

6	Filmfest Braunschweig	Revolution im Film – Konzert- und Filmreihe im Rahmen des 32. Internationalen Filmfestes: Im Zuge des 32. Internationalen Filmfestes und ergänzend zum Kulturprojekt "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)" wird eine Konzert- und Filmreihe verwirklicht, die Stummfilmkonzerte, Filmmusiken und (Dokumentar-)Filme zur Novemberrevolution beinhaltet. Der Fokus liegt auf "Panzerkreuzer Potemkin", einem Stummfilm-Klassiker des Regisseurs Sergei Eisenstein. Es werden zahlreiche Begleitmusiken verschiedener Zeiten gespielt, über Dmitri Schostakowitsch über Chris Jarrett bis hin zu den Pet Shop Boys. Fördervorschlag: Das geplante Filmprojekt im Rahmen des Internationalen Filmfestes liefert durch die Auswahl der Filmbeiträge einen direkten Bezug zum Kulturprojekt 1916-1923. Das Filmfest Braunschweig liefert als fest etablierte Kultureinrichtung sowie durch die Auswahl bekannter Spielorte die Gewähr für einen qualitätsvollen Projektbeitrag.	18.900 €	14.500 €	Stadt BS	9.000 €		
7	Sebastian Barnstorff	Rezitationsabend zu Werken Braunschweiger Literaten mit anschl. Edition: Geplant ist ein Rezitationsabend, der das Schaffen Braunschweiger Dichter nach dem Ersten Weltkrieg beleuchtet und Gedrucktes sowie Handschriftliches der im Herzogtum bzw. Freistaat lebenden Autoren zwischen 1916 und 1923 ans Tageslicht bringt. Neben dem Rezitationsabend, an dem es sich u.a. um den Braunschweiger Fritz Barnstorff dreht, soll eine Kurz-Edition/Broschüre/Dokumentation die erste Lebensepoche Barnstorfs beleuchtet, erscheinen. Fördervorschlag: In jüngst aufgetauchten Nachlässen (bestehend aus Briefen, Notizen u.v.m.) des Fritz Barnstorff werden die epochalen Ereignisse im Braunschweiger Land während des Ersten Weltkrieges, der Zwischenkriegszeit, dem Dritten Reich und im Nachkriegsdeutschland belegt. Durch das Projekt kann das Kulturprojekt "Vom Herzogtum zum Freistaat" um eine weitere Facette ergänzt und abgerundet werden, nämlich die Perspektive eines Dichters aus der Region und dessen Haltung zu Leben und Tod.	4.080 €	3.080 €	Stadt BS	2.500 €		
8	Andreas Jäger	"Let the rest of the world go by" literarisch-musikalische Bestandsaufnahme und Zeitreise in die Zeit zwischen 1916 bis 1923 in drei Teilen: Andreas Jäger plant eine Bestandsaufnahme und Zeitreise in die Jahre 1916 bis 1923 und möchte so diesen Epochenschnitt "Revue" passieren lassen. Anhand einer Lesung mit Musik lädt Jäger zu drei facettenreichen Aufführungen, die hinterfragen, was in diesen Jahren der Weltgeschichte passierte, welche Musik komponiert wurde und was die Menschen umtrieb. Fördervorschlag: Da hier speziell auch die Vorkommnisse im Braunschweiger Land, wirtschaftlich sowie gesellschaftlich-soziale Aspekte und das allgemeine Leben in Braunschweig thematisiert werden, gibt diese Veranstaltung mit drei einzelnen Aufführungen einen spannenden Überblick über das damalige Zeitgeschehen. Andreas Jäger ist aufgrund zahlreicher Auftritte und Projekte in Braunschweig sehr bekannt.	5.400 €	4.200 €	Stadt BS	3.000 €		
9	TU BS, Zentralstelle für Weiterbildung/academica publica	Seminar zum Freistaat BS in der Weimarer Republik: In dem Seminar im kommenden Sommersemester geht es um die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Freistaates Braunschweig, der 1918 aus dem Herzogtum Braunschweig hervorgegangen ist. Unter anderem wird thematisiert, wie das republikanische Land Braunschweig nach der Revolution 1918 mit bedeutenden demokratischen Parteien von links bis zur demokratischen Rechten dem Nationalsozialismus anheimfallen konnte.	0 €	0 €	Stadt BS	0 €		

10	Vlady Bystrov	<p>Vom Kaiserreich in die Demokratie - Das Weimarer Kino zwischen Klassik und Avantgarde; Stummfilme und neue Musikbegleitung: Im Fokus stehen hier Stummfilm-Klassiker aus den Jahren 1913 bis 1928, wobei versucht wird, den Zugang zu dieser Art von Film für Zuschauer zu erleichtern. Viele Produktionen der Filmgeschichte, besonders Stummfilme, sind für das heutige Publikum nur schwer rezipierbar, da sich "Sehgewohnheiten" zu stark weiterentwickelt haben. Mit Hilfe von neuen musikalischen Technologien wird hier begleitend eine Vertonung entwickelt, die eine Brücke zur Gegenwart schlägt. Der Aspekt und das Leitmotiv der Vermittlung von Musik wird durch anschließendes, gemeinsames Austauschen der Erfahrungen und Erkenntnisse verstärkt. Das Projekt beinhaltet vier Filmabende im Roten Saal, gezeigt werden Klassiker, wie Nosferatu, Das Kabinett des Doktor Cagliari, Aelita, Oktober sowie auch braunschweigische Filmbeiträge.</p> <p>Fördervorschlag: Musik und Film sind wesentliche künstlerische Ausdrucksformen, die in benannten Projekt ganzheitlich zu einem Gesamtprojekt kombiniert werden und eine überaus spannende Auseinandersetzung mit den historischen und gesellschaftlichen Ereignissen zwischen 1916 und 1923 erwarten lassen. Der bekannte Künstler Vlady Bystrov ist Garant für eine sowohl künstlerisch als auch qualitativ hochwertige musikalische Filmreihe. Das Ensemble um Vlady Bystrov hat zudem Braunschweiger Archivaufnahmen und ein besonderes Programm aus existierenden Musiken von Braunschweiger Komponisten zusammengestellt, was der Filmreihe einen besonderen Braunschweigbezug verleiht.</p>	7.300 €	7.300 €	Stadt BS	7.300 €		
11	Nieder-deutsches Theater	<p>Braunschweigs Mehrsprachigkeit 1918 für Kinder erlebbar machen - ein Weihnachtsmärchen: Anhand eines Weihnachtsmärchens sollen Kinder hochdeutsch, Braunschweiger Stadt-hochdeutsch, niederdeutsch u.Ä. erleben. Besonders bietet sich hier das Kindermärchen "Peterchens Mondfahrt" an, das 1915 erstmals als Buch veröffentlicht wurde und in den darauffolgenden Jahren einen Sigeszug durch die deutschen Kinderzimmer vollführte. Die Jahre zwischen 1916 und 1923 waren in Braunschweig von einer Mehrsprachigkeit geprägt. Während in der Schul- und Verwaltungssprache das Hochdeutsche verwendet wurde, war die Umgangssprache auf dem platten Land in Braunschweigs Umgebung noch das Niederdeutsche in diversen Varianten. Zur Abgrenzung vom Gemeinen Volk ist Umgangssprache der Gebildeten in Braunschweig das sogenannte Braunschweiger Stadthochdeutsch, eine Mischsprache mit besonderen Eigentümlichkeiten, wie dem berühmten langen und klaren "A". Diese vielfältige Mehrsprachigkeit soll in dem Weihnachtsmärchen dargestellt werden.</p> <p>Fördervorschlag: Das Projekt des Niederdeutschen Theaters widmet sich gezielt Kindern und Jugendlichen und versucht, unter Zuhilfenahme eines Literaturklassikers, eine wichtige Zielgruppe zu erreichen und dieser die sprachliche Vielfalt Braunschweigs näherzubringen.</p>	6.400 €	3.200 €	Stadt BS	3.000 €		
12	Nieder-deutsches Theater	<p>Niederdeutsche Literatur von 1916-1923 erlebbar machen: Szenische Lesung aus Gorch Focks Romanen: Wie schon in dem Weihnachtsmärchen des Niederdeutschen Theaters, wird auch hier die Mehrsprachigkeit des Braunschweiger Raums in den Jahren von 1916 bis 1923 thematisiert. In diesem Fall soll die Diversität der Sprache in szenischen Lesungen aus Gorch Focks Roman "Seefahrt tut Not" reflektiert und erlebbar gemacht werden.</p> <p>Fördervorschlag: Vor dem Hintergrund der insgesamt beantragten Fördermittel und der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel wird vorgeschlagen, das vorliegende Projekt zu Gunsten des Projektes Nr. 11 des Niederdeutschen Theaters nicht zu fördern.</p>	3.900 €	1.500 €	Stadt BS	0 €		

13	Barbara Benfradj-Niwa, Britta Rex, Jan-Heie Erchinger	1918 - Braunschweigs Revolutionsrevue - eine virtuose und musikalische Zeitreise - Bühnenshow: Unter dem Arbeitstitel "1918 - Braunschweigs Revolutionsrevue - Frischer Westwind, Grooves und Atmosphären" soll eine musikalische Zeitreise durch die Jahre vom Ersten Weltkrieg bis in die Zwanzigerjahre umgesetzt werden. Eine Gruppe von freischaffenden Künstlern und Künstlerinnen aus Braunschweig möchte das Thema individuell gestaltet im freien künstlerischen Kontext musikalisch, literarisch und interaktiv auf die Bühne bringen. Fördervorschlag: Die vorgeschlagene Revue lässt aufgrund der involvierten Künstlerpersönlichkeiten eine kulturell hochwertige Veranstaltung erwarten. Demgegenüber muss konstatiert werden, dass die anvisierten Kosten, insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten einmaligen Aufführung der Revue, vergleichsweise hoch sind.	25.000 €	25.000 €	Stadt BS	0 €		
14	Radio Okerwelle	"Vom Hörensagen" Eine Sende- und Veranstaltungsreihe über die Wirkung von Gerüchten und Falschnachrichten, Flüsterpropaganda: Während der Ereignisse um das Jahr 1918 werden von allen beteiligten Parteien immer wieder Gerüchte und Meldungen an die Öffentlichkeit gebracht, die die Bevölkerung in eine bestimmte Richtung lenken sollten. Strategisch gesetzte Nachrichten oder absichtlich veröffentlichte Fehlnachrichten beeinflussen die Situation in Braunschweig und ganz Deutschland. In der geplanten Veranstaltungsreihe des Radios Okerwelle sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen "lernen", Medien kritisch zu betrachten und nachzuvollziehen, welche Botschaften auf welche Art und Weise wirken. Geplant sind verschiedene Veranstaltungsarten, wie ein Musikfestival mit Liederwettbewerb, ein interaktives Planspiel sowie ein Quiz-Abend mit Diskussionen und Gesprächen. Fördervorschlag: Das Radio Okerwelle ist ein etablierter Medienaktuer in Braunschweig und möchte den Zuhörern durch moderierte Diskussionen, Gespräche und weitere Formate das kulturhistorische Thema nahe bringen. Der Bezug zum Kulturprojekt 1916-1923 ist deutlich gegeben, spannend erscheint die Verbindung zur Wirkung von Medien damals und heute.	5.600 €	5.600 €	Stadt BS	2.500 €		
15	Friedenszentrum Braunschweig e.V.	"Förderung von Bildung und Emanzipation"; dreiteiliges Projekt, bestehend aus: Vortrag, Ausstellung und Filmvorführungen: Das Ende der Monarchie und der Übergang zur Räterepublik bedeutete den Übergang von der geistigen zur weltlichen Schulaufsicht. Der Schüler wurde nicht mehr zum Untertan, sondern zum Bürger erzogen. Die Abschaffung des Schulgeldes und insbesondere auch die Bildung der Mädchen der unteren Stände wurde gefördert. Begleitend zu einer Ausstellung im Foyer der VHS ("Schule im Herzogtum, Schule im Freistaat") sollen ein Vortrag ("1918 als Umriss im Bildungs- und Erziehungswesen") und Filmvorführungen zum Kriegsende ("Der Untertan", "Im Westen nichts Neues") realisiert werden. Fördervorschlag: Das geplante Projekt des Friedenszentrums setzt seinen Fokus auf die Bildung von Kindern und Jugendlichen der damaligen Zeit. Die geplante inhaltliche Auseinandersetzung durch den Dreiklang von Vortrag, Ausstellung und Film lässt ein attraktives und facettenreiches Projekt erwarten.	5.000 €	5.000 €	Stadt BS	2.500 €		

16	Albert Schoß	Kurzfilm-Dreh "Minna räumt auf", selbst produzierter Kurzfilm über Minna Faßhauer: Albert Schoß und Marleen Kristin Schwarz beabsichtigen, einen Kurzfilm "Minna räumt auf" zu produzieren, der als Beitrag für das aktuelle Kulturprojekt angedacht ist. Um der geschichtlichen Situation gerecht zu werden, soll u.a. der "Arbeitskreis Minna" beratend hinzugezogen werden, sowie zwei Nachkommen von Minna Faßhauer und Georg Herzberg. Letztere sollen den Kurzfilm mit Interviews abrunden. Fördervorschlag: Im Rahmen des historischen Projektes erfolgt bereits durch den Beitrag des Brunsviga Kulturzentrums eine inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung mit der Person von Minna Faßhauer.	9.000 €	9.000 €	Stadt BS	0 €		
17	Karsten Wichert	Nachbarschaftliches Straßenfest im Stadtteil Roselies am 5. August 2018: Karsten Wichert und die Bürgerinitiative Roselies planen, ein Nachbarschafts-Straßenfest als zukunftsweisendes Resultat aus 1918, dem Ersten Weltkrieg und seinem Ende zu veranstalten. Es soll eine partnerschaftliche Erinnerungs- und Gedenkkultur mit dem Ort Roselies in Belgien etabliert werden. Des Weiteren sollen Informationen und Kenntnisse zum Ende des Ersten Weltkrieges vermittelt werden. Fördervorschlag: Das geplante Straßenfest mit Hüpfburg, Zauberzirkus und Flohmarkt lässt einen inhaltlichen Bezug zum kultuhistorischen Projekt nicht ersichtlich werden. Entsprechend der Förderpraxis des Kulturinstituts können Nachbarschafts- und Straßenfeste in aller Regel nicht finanziell unterstützt werden.	4.600 €	4.600 €	Stadt BS	0 €		
18	IBR, Prof. Biegel	Ringvorlesung 2018: Im Rahmen seiner Ringvorlesung wird sich Prof. Biegel in diesem Jahr mit verschiedenen Fragestellungen rund um die historischen Ereignisse zwischen 1916 und 1923 auseinandersetzen.	0 €	0 €		0 €		
19	Elke Frobese	Themenführung "Frauen in Braunschweig zwischen Biedermeier und Novemberrevolution": Bei diesem Stadtspaziergang durch die Löwenstadt steht die Rolle der Frauen zu Beginn des 19. Jahrhunderts bis etwa Ersten Weltkrieg im Mittelpunkt. Die Historikerin Elke Frobese berichtet über Braunschweiger Frauen, die für die damalige Zeit Bemerkenswertes geleistet haben und zeichnet bei der Besichtigung einiger historischer Orte in der Innenstadt die Geschichte von Frauen in dieser Zeit nach.	0 €	0 €		0 €		
Summe				155.050 €		80.000 €		